

Einladung / Programm

Fachtagung „Einsamkeit und ihre Schatten: Psychosoziale Aspekte und Lösungsansätze“

Ort: Anthroposophisches Zentrum Kassel
Wilhelmshöher Allee 261, 34131 Kassel

Datum: 27.02.2026 von 11:00 bis 16:00 Uhr

Tagungsleitung: Veronika Hermes und Prof. Dr. Reinhard Burtscher

Ärztliche Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Tanja Sappok

Einsamkeit und soziale Isolation beeinflussen das Wohlbefinden auf unterschiedliche Weise. Der Zusammenhang zwischen Einsamkeit und Gesundheit wird erst seit wenigen Jahren genauer diskutiert und erforscht. Einsamkeit führt zu unterschiedlichen Folgen: vom einfachen Genervtsein und Selbstmitleid bis hin zu gravierenden Problemen wie Depression, Angst und Suizidalität. Besonders Menschen mit Lernschwierigkeiten sagen oft, dass sie sich einsam fühlen.

Einsamkeit beeinträchtigt das Gefühl der Zugehörigkeit und Verbundenheit. Menschen, die unter Einsamkeit leiden, empfinden eine Kluft zwischen sich und ihrer Umwelt. Das kann zu einem verminderten Selbstwertgefühl und einem Gefühl der Hilflosigkeit führen. Diese negativen Emotionen verstärken die soziale Isolation. Betroffene ziehen sich zurück und meiden Kontakte. Um den Schatten der Einsamkeit entfliehen zu können, sind gezielte Lösungsansätze erforderlich.

Ziel der Tagung: Die Tagung beleuchtet das Thema Einsamkeit bei Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung und mögliche Lösungsansätze. Mit Impulsvorträgen und einer Poster-Begehung wollen wir Wissenschaft und Praxis verknüpfen und neue Wege aufzeigen.

Zielgruppe: Die Tagung richtet sich an alle, die sich mit den psychosozialen Aspekten von Einsamkeit und den damit verbundenen Herausforderungen bei Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung auseinandersetzen wollen.

Vor-Programm, Donnerstag, 26. Februar 2026, 16:30 bis 18:00 Uhr

Trauern darf man nur am Wochenende

Inhalt: Menschen mit der Diagnose einer komplexen Behinderung, insbesondere solche ohne aktive Lautsprache und mit eingeschränkten Ausdrucksmöglichkeiten, stellen Fachkräfte in der Trauerbegleitung vor besondere Herausforderungen. Eine personenzentrierte Trauerarbeit verfolgt das Ziel, Menschen mit Behinderungen einen sicheren Raum und Unterstützung zu bieten. Wichtig ist

dabei, Gefühle von Trauer wahrzunehmen, anzunehmen und – soweit möglich – auszudrücken. Im Workshop werden Erfahrungen präsentiert und basale Zugänge in der Trauerbegleitung vorgestellt.

Seminarleitung: Silke Geismeier, Heilerziehungspflegerin und Heilpädagogin, Dozentin

Das Vor-Programm ist ein zusätzliches Angebot und kann bei der Anmeldung ergänzend gebucht werden. Kostenbeitrag: 30 Euro.

*Teilnehmer*innen des Vorprogramms sind herzlich willkommen am gemeinsamen Abendessen mit dem Vorstand der DGSGB teilzunehmen (Selbstzahlerbasis).*

Hauptprogramm, Freitag, 27. Februar 2026

11:00 – 11:15

Begrüßung und Einführung – Veronika Hermes und Prof. Dr. Reinhard Burtcher

11:15 – 11:45 Uhr

Einsamkeit unter Bedingungen von geistiger Behinderung – Annäherungen an ein vielschichtiges Gefühl

Prof. Dr. Ingolf Prosetzky

11:45 – 12:15 Uhr

Dazugehören? Herausforderungen und Möglichkeiten für Menschen mit Störungen der Intelligenzentwicklung und Problemen in der Kommunikation

Prof. Dr. Johannes Fellingner, Priv.-Doz. Dr. Daniel Holzinger

12:15 – 12:45 Uhr

Zwischen Assistenz und Beziehung - Einsamkeit in Ursache, Wirkung und Funktion verstehen, um Interventionsziele und Interventionsmethoden zu entwickeln

Jonas Schmeißner-Darkow, M.A.

12:45 – 13:00 Uhr

Diskussion

13:00 – 13:45 Uhr

Mittagspause vor Ort im Tagungshaus / Imbiss

13:45 – 14:30 Uhr

Posterpräsentationen

Poster-Rundgang mit **sechs mündliche Kurzvorstellungen** (5-Minuten-Pitch)

14:30 – 15:30 Uhr

Vortrag A1: Freundschaft zählt! Und wer hilft, sie zu leben? Ergebnisse einer bundesweiten Befragung von Jugendlichen und Erwachsenen mit Down-Syndrom

Dr. Elzbieta Szczebak

Vortrag A2: Entwicklungspsychologische Grundlagen der Einsamkeit: "Es ist nicht gut, dass der Mensch alleine sei..."

Dr. Barbara Senckel

14:30 – 15:30 Uhr

Vortrag B1: Neurodivergenz und Einsamkeit

Jonas Riedel, Selbsthilfe Autismus

Vortrag B2: **Einsamkeit und Depression bei Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung: Diagnostische und therapeutische Herausforderungen im klinisch-psychiatrischen Setting**
Dr. Phillip Sand, Dr. Vera Rößler

15:40 – 16:00 Uhr

Austausch / Offene Fragen im Plenum

Verabschiedung und Ausblick (Veronika Hermes, Reinhard Burtscher)

16:30 Uhr – 18:00 Uhr

Jahreshauptversammlung DGSGB (für Mitglieder)

Posterbeiträge:

Betriebliche Gesundheitsförderung als Lösungsansatz zur Prävention sozialer Isolation: Eine Studie zu den sozialen Arbeitsbedingungen von Beschäftigten mit Lernschwierigkeiten.

Dr. Christine Busch

„Gemeinsam wachsen, zusammen wirken“ Förderung von bio-psycho-sozialen Kompetenzen zur Reduktion von Einsamkeit bei Kindern und Jugendlichen.

Dr. Steffi Koch-Stoecker, Katharina Muregancuro, Dr. Theresa Hornischer,

Deliktrisiko Einsamkeit. Drei Fallvignetten.

Susanne Pilz, Sophia Kirsch, Stefan Möller, Petra Born, Beate Eusterschulte

Entwicklung eines Depressionsscreenings für Erwachsene mit intellektueller Beeinträchtigung: Ein Beitrag zur verbesserten Diagnostik

Dr. Philip Sand, Dr. Vera Rößler

„Liebe, Sex und noch viel mehr“ und „Single-Disco“ – Aktive Prävention gegen Einsamkeit

Mara Santjohanser, Karin Meixner

EiLeBe – Einsamkeit im Leben von Menschen mit sogenannter geistiger Behinderung - ein partizipativer Ansatz

Prof. Dr. Erik Weber, Alexander Tix

Anmeldung: In unserem [Shop](#).

Anmeldeschluss: 23.01.2026

Die Fachtagung wird als ärztliche Fortbildung zertifiziert.

Die Inhalte dieser Veranstaltung werden produkt- und dienstleistungsneutral gestaltet. Wir bestätigen, dass die wissenschaftliche Leitung und die Referenten potentielle Interessenkonflikte gegenüber den Teilnehmern offenlegen. Es besteht kein Sponsoring der Veranstaltung, die Gesamtaufwendungen der Veranstaltung belaufen sich auf ca. 8500 €.

DGSGB e.V. Geschäftsstelle, Sigrid Pinke (geschaeftsstelle@dgsgb.de)

Tagungsleitung: V. Hermes: hermes@dgsgb.de Prof. Dr. R. Burtscher: burtscher@dgsgb.de

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme!

Herzliche Grüße im Namen des DGSGB.